



**öffentlich**

## Zweckverbandsdrucksache Nr. 01/22

Verbandsvorsitzender  
 Bearbeiter: Hr. Dr. Schumacher  
 Tel. (07031) 2118-100

Böblingen, den 01.07.2022

### **Jahresabschluss des Zweckverbands Restmüllheizkraftwerk Böblingen für das Jahr 2021**

Anlage: 1. Jahresabschluss  
 2. Feststellung des Jahresabschlusses  
 3. Aufteilung der Fest- und Betriebskostenumlage

#### I. Vorlage an

den Verwaltungsrat zur Vorberatung	am 15.07.2022
die Verbandsversammlung zur Beschlussfassung	am 15.07.2022

#### II. Beschlussantrag

1. Die Summe der Erträge für das Jahr 2021 belaufen sich auf 32 306 283,23 Euro, die der Aufwendungen auf 26 759 795,27 Euro.
2. Die Festkostenumlage wird auf 25 646 974,59 Euro und die Betriebskostenumlage auf 2 674 459,72 Euro endgültig festgesetzt.
3. Der Jahresabschluss 2021 – einschließlich des Lageberichts – wird wie in Anlage 2 aufgeführt festgestellt.
4. Der Jahresüberschuss in Höhe von 5 546 487,96 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.
5. Der Geschäftsführung wird für das Jahr 2021 Entlastung erteilt.

### III. Begründung

#### Allgemein

Nach § 9 der Verbandssatzung erfolgen Wirtschaftsführung und Rechnungswesen des Zweckverbandes nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsrechts in einer kaufmännischen Buchhaltung. Am Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres ist daher ein Jahresabschluss (bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie Lagebericht) aufzustellen. Außerdem ist nach § 12 Abs. 4 der Verbandssatzung die Fest- und Betriebskostenumlage endgültig festzusetzen.

#### Jahresergebnis 2021

##### a) Vermögensplan

Zwar fallen die Ausgaben für die Anlagengüter gegenüber dem Planansatz insgesamt etwas höher aus (TEUR + 69), dafür wird der Plan in Zusammenhang mit den Tilgungen der Kredite deutlich unterschritten (TEUR 393). Der Verzicht auf die Verwendung der Finanzierungsüberschüsse führt zu geringeren Einnahmen. Der Jahresüberschuss liegt mit TEUR + 546 deutlich über dem Planansatz. In Summe ergibt sich eine Planunterdeckung für 2021 von TEUR 28. Diese wird mit den Überdeckungen aus den Vorjahren verrechnet.

##### b) Erfolgsplan

Die Erlöse aus der Abgabe von Fernwärme (TEUR + 806) und Schrott (TEUR + 119) fallen deutlich höher aus als geplant. Ursächlich hierfür ist eine deutlich höher liegende Einspeisevergütung als ursprünglich angenommen. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit TEUR + 235 über Plan. Ursächlich hierfür waren die im Berichtsjahr erhaltenen Verrechnungen mit der RBB KSVA Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG in Zusammenhang mit der Planung der KSVA, sowie die restlichen Erstattungen der Versicherung wegen des Brandschadens Ende 2020.

Bei den Aufwendungen liegen die Verbrauchs- und Betriebsmittel sowie die Leistungsvergütungen deutlich unter dem Planansatz (TEUR - 407). Dagegen liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit TEUR + 759 über Plan. Ursächlich sind hier zum einen die deutlich höheren Kosten für Versicherungen (TEUR + 154) im Vergleich zum Plan, sowie höhere sonstige Aufwendungen vor allem im Zusammenhang mit den getroffenen Coronamaßnahmen (Test, Masken, Containermiete). Daneben gab es Mehraufwendungen im Bereich EDV (TEUR +

36). Außerdem musste im Berichtsjahr eine Einzelwertberichtigung im Zusammenhang mit der Nachforderung EEG-Umlage eingebucht werden. Hierbei handelt es sich um den Vergleich mit der WRB zur Erstattung des Kostenanteil von der nachgeforderten EEG-Umlage (vgl. TOP 6 DS 05/2022 in dieser Sitzung).

Die Planunterschreitung bei den Aufwendungen sowie die Planüberschreitung bei den Erträgen führt in Summe zu einem über Plan liegenden Jahresergebnis (TEUR + 546).

Im Endergebnis führt die Abrechnung zu einem Jahresüberschuss von 5 546 487,96 Euro. Dieser Betrag soll nach § 12 Abs. 1 der Verbandssatzung zur Deckung des Anteils an den Tilgungen für das Darlehen zum Erwerb der Anteile an der KG und zur Einlageleistung in die KG, welcher nicht durch die die planmäßigen Abschreibungen sowie die Entnahmen aus der KG kompensiert wird, dem Vermögensplan zugeführt werden.

#### c) Jahresergebnis

Im Wirtschaftsplan 2021 wurde bei einer Anlieferungsmenge mit 160.500 t von einem spezifischen Preis von **142,72 €/t** ausgegangen.

Aufgrund der im Bereich der Erlöse überschrittenen und der im Bereich der Aufwendungen unterschrittenen Planansätze kommt es entgegen der Annahme aus der Drucksache 05-20, zu einem deutlich unterschrittenen geplanten spezifischen Preis.

Die Abrechnung für das Jahr 2021 ergibt einen durchschnittlichen Preis von **138,32 €/t**.

Als Abschlagsleistungen wurden vorläufig für das Wirtschaftsjahr 2021 22 906 416,24 Euro von den Mitgliedern als Umlage gezahlt. Basis für diese Umlage ist die Verbandsmenge von 160 500 Jahrestonnen. Im Berichtsjahr wurden 169 372 Jahrestonnen behandelt. Nach Berücksichtigung der Erlösverbesserung ergibt sich für diese Menge eine Umlagenhöhe von 22 972 514,87 Euro. Dies führt zu einer Nachzahlung, aber auch bei einem Verbandsmitglied zu einer Erstattung (siehe Anlage 3).

Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2023

Die Erträge und Aufwendungen entwickeln sich derzeit den allgemeinen Umständen geschuldet über Plan.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Entlastung

Der Jahresabschluss 2021 wurde durch die Kullen Müller Zinser Treuhand GmbH geprüft und hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB erhalten, weshalb die Entlastung der Geschäftsführung empfohlen wird.



Roland Bernhard  
Verbandsvorsitzender